

ACTA COMPARATIONIS LITTERARVM VNIVERSARVM.

ZEITSCHRIFT FÜR VERGLEICHENDE LITTERATUR.

JOURNAL DE LITTÉRATURE COMPARÉE.

FOLHAS DE LITTERATURA
COMPARATIVA.

GIORNALE DI LETTERATURA
COMPARATA.

PERIÓDICO DE LITERATURA
COMPARADA.

JOURNAL OF COMPARATIVE LITERATURE.

TIDSKRIFT FÖR JEMFÖRANDE
LITERATUR.

TIJDSCHRIFT VOOR VERGELIJKENDE
LETTERKUNDE.

TIMARIT FYRIR BÓKMENTA
SAMANBURDH.

ÖSSZEHASONLÍTÓ IRODALOMTÖRTÉNELMI LAPOK.

Miserym est et vile problema, vnivs tantvm rationis scriptorem doctvm esse; philosophico quidem ingenio hic quasi terminvs nullo pacto erit acceptvs. Tale enim ingenivm in tractando fragmento (et quid aliud qvam fragmentvm est natio qvaeque qvamvis singlarissima?) acqviescere non potest.

SCHILLER. (Epistola ad KÖRNERVM.)

FVNDADORES ET EDITORES: SAMUEL BRASSAI & HUGO DE MELTZL.

Socii operis:

Abshoff E., Münster.	Baron Gagern G., Wien.	Mistral F., Maillane.	Storck W., Münster.
Mme Adam E. (J. Lamber), Paris.	Gierse A., Naumburg.	Mitko E., Cairo.	Van Straalen S., London.
†Amiel Frédéric, Genève.	Gwinner W., Frankfurt a/M.	Molbech Ch. Kopenhagen.	Strong H. A., Melbourne.
Anderson R., Madison, Wis.	Hart H., Bremen.	De la Montagne V. A. Antwerpen.	(Australia, Victoria).
Avenarius H., Zürich.	Höman O., Kolozsvár.	Nerlich P., Berlin.	Szabó K., Kolozsvár.
Baynes J., London.	Jakudjsian Werthanes, Brassó (Constantinopol.)	Olavarría y Ferrari E. México.	Szamosi J., Kolozsvár.
De Beer T. H., Amsterdam.	Imre S., Kolozsvár.	Óman V., Örebro (Sverige).	Szász Károly, Budapest.
De Benjumea N. D., London.	Ingram J., London.	Fatuizi G. L., Verona.	Szilágyi Sándor, Budapest.
Benthien P., Valparaiso. (Chile.)	Jochumsson M., Rejkjavik.	De Peñar B. L., (La Rivera). Granada.	Id. Szinyei I., Budapest.
Bergmann F. W. Strassburg.	Kanitz A., Kolozsvár.	Phillips jr. H. Philadelphia.	Szongott K., Szamos-Ujvár.
Betteloni V., Verona.	Katscher L., London.	Podhorszky L., Paris.	Teichmann A., Basel.
Biadego G., Verona.	Passe Koltzoff-Massalsky H., (Dora d'Istria), Firenze.	Pott A. Halle a/S.	Teza E., Pisa.
Bozzo G., Palermo.	Körber G., Breslau.	Rapisardi M., Catania.	Thiaudière E. Paris.
Butler E. D., London.	Mrs Kroeker-Frelligraß London.	Rolland E. Aunay sous Auneau.	Thorsteinsson S., Rejkjavik.
Cannizzaro T., Messina.	Kirschnur J., Berlin.	Rollett H., Baden (b. Wien.)	De Török A., Kolozsvár.
Carrión A. L., Malaga.	Lindh Th., Borga.	Sabatini F. Roma.	Vogler M., Leipzig.
Cassone G., Noto (sicilia).	Miss Lloyd Capetown (South Africa.)	Sanders D., Alt-Strelitz.	Volger O., Frankfurt a/M.
Chattopadhyáya Nisi Kánta Paris (Calcutta.)	De Maza P., Cádiz.	Scherr J., Zürich.	Várady Antal, Rózaa-Pusztá.
Conte Cipolla F., Verona.	Malvez B. L., Cádiz.	Schmitz F. J. Aschaffenburg.	Victor W. Liverpool.
Dahlmann R., Leipzig.	Marc F. London.	Schott W., Berlin.	v. Walther F., St. Petersburg.
Dederding G., Berlin.	Marzials Th., London.	Principe De Spuches Di Galati, Palermo.	+ Wenzel G., Dresden.
Diósi A., London.	Mayet P., Tokei (Yédo.)	Staufe-Simiginowicz L. A., Czernowitz.	Wernecke H., Weimar.
Éspino R. A., Cádiz.	Meltzl O., Nagy-Szeben.	Sterio P., Messina.	Werke M., Dordat.
Falck P., Reval.	Merzer P., Melbourne.	Stempel M., Berlin.	Wessely J. E., Leipzig.
Farkas L., Kolozsvár.	Milèlli D., Milano.		Whitehead Ralph Kildrum my (Scotland).
Felméri L., Kolozsvár.	Minekwitz J., Leipzig.		Wolter E., Moskau.
Fracaroli G., Verona.			Miss Woodward A. Forestier (A.) Philadelphia.
			Miss Zimmern H., London.

Sämtliche artikel der ACLV, eines polyglotten halbmonatlichen organs, zugleich für Goethe'sche weltlitteratur und höhere übersetzungskunst, für „folklore“, vergleichende volksliederkunde und ähnliche vergl. anthropologisch-ethnographische disziplinen, sind original-beiträge, deren nachdrucks-, bez. übersetzungsrecht vorbehalten bleibt. — Im reinlitterar. verkehr der ACLV sind alle sprachen der welt gleichberechtigt. Beiträge in entlegeneren idiomem wolle man mit interlinearversion, in einer der XI titelsprachen, event. auch transcription, versehen.

Jeder mitarbeiter wolle in der regel bloss seiner muttersprache sich bedienen.

KOLOZSVÁR

BUREAU: FÖTÉR 30. (HONGRIE).

LONDON

© BCU Cluj

Sommaire des Nos CXV & CXVI.

WILHELM BERGER. Beiträge zur armenische folklore. p. 59.
 — Schopenhaueriana. (F. LABAN. Zusätze und nachträge zur Schopenhauer-Literatur. (Schluss.) — A folyamnál. A költő Schopenhauerhez.) pag. 61. — Petőfiara. (AMIEL. La fin Olobe. — Antiparallele zwischen Lenau u. Petőfi. — BOLDIZSAR. Pérel, pérel, pérel. — CASSONE. Il mondo ed io. — W. B. Leben und tod) p. 80. — Symmikta. (MÜNCKWITZ. Les orientales. — Faust.) p. 84.

BEITRÄGE ZUR ARMENISCHEN FOLKLORE.

— Unedierte Redensarten und sprichwörter aus Türkisch-Armenien. —

I.

Fahrad'i pusch jes.
 Fahrrad's dorn bist.

Du bist ein Fahrradsdorn (d. h. ein störefried.)

Dieses sprichwort bezieht sich auf eine alte armenische volkssage, deren inhalt ungefähr folgender ist: Ein treues liebespaar, welchem die vereinigung im leben versagt war, wird neben einander begraben, nachdem der geliebte von seinem nebenbuhler Fahrrad ermordet worden ist und das mädchen sich, in seiner verzweiflung, selbst getödtet hat. Aus den beiden nachbargräbern entspriessen zwei rosensträuche, die einander fest umschlingen.

II.

Ofenu mahara e arel, jarotsche tes
 Schwägerin vorwand ist gemacht, braut sehen
a erthum.
 ist gegangen.

Die schwägerin ist ein vorwand, er ging seine braut zu sehen. Der bräutigam darf seine braut nicht öffentlich besuchen, sondern höchsten, nur seine künftige schwägerin durch deren vermittlung er seine braut heimlich zu gesichte bekommt.

III.

Thagaworn ei thachtin laich piti eli.
 König auch trones würdig muss sein.

Der könig soll seines trones würdig sein.

IV.

Sare sarin tshi patahil, baiz marts
 Berg (dem) berge nicht trifft, aber mensch
martu.
 (dem) mensehen.

Die berge verkehren nicht mit einander, wohl aber die menschen. Die menschen sind nicht berge, welche für sich allein bestehen können, sondern sie sind auf ihre gegenseitige unterstützung angewiesen: daher darf der mächtige, selbst den schwächsten, niemals verachten.

V.

Tate mischt galha t.chi beril.
 Tante immer kuchen nicht bringt.

Die tante bringt nicht immer kuchen mit.

VI.

Lale ambachtuthium e, baiz darzial arkecvaz.
 Weinen unglück ist, aber doch verboten.

Das weinen ist ein schmerz, und dennoch ist es uns verboten. (d. h. die unterdrücker des armenischen volks sind so grausam, dass sie ihm sogar die klagen über sein trauriges loos verwehren.)

VII.

Zari more iraniz e.
 Baumes wurm von-sich-selbst ist.

Der baum erzeugt seinen wurm selbst.

VIII.

Zin zerk kngni, baiz aspires wotch.
 Pferd (in die) hand fällt, aber rennplatz nicht.

Ein pferd lässt sich leicht finden, aber schwer ein rennplatz.

IX.

Gettem, giasdem hami duniani, gena sam
 G. ng-ich, wanderte-ich alle welt, doch dich
schirin giordm vathan.
 stss sah-ich heimat.

Die ganze welt hab' ich durchwandelt, doch dich allein — o heimat — fand ich süß.

Ein grosser teil der armen. lieder, sprüchwörter u. w. cursirt bloss in der persisch (tartarischer) sprache, aus welcher überdies unzählige lehnworte in das armenische eingedrungen sind.

Bald stirbt indessen auch der mörder des geliebten und wird inmitten der beiden gräber beigesetzt. Aus seinem grabe schiesst nun ein mächtiger dornenstrauch empor, welcher die beiden rosensträuche trennt und ihre wiedervereinigung hindert. — Diese volkssage, deren schluss einige ähnlichkeit mit dem der Tristan-sage zeigt, bildet einen beliebten vorwurf für die wandernden sänger (*aschlich*), die — nach art der minnesinger und Troubadours, — auch heutzutage noch, Armenien häufig durchziehen und sich bei dem volke grosser achtung erfreuen. Ihre lieder sind fast ausschliesslich erotischen inhalts. Bisweilen werden, unter grossen feierlichkeiten, auch sän-gerkriege aufgeführt, die oft wochenlang währen. Der sieger pflegt dann dem besieigten die harfe, als trophäe, abzunehmen und seine eigene zu überreichen, was soviel bedeutet als: er solle sich in zukunft besser üben, Die sprache, deren sich diese sänger bedienen, ist zumeist das Persische (Tartarische) obgleich sie durchwegs der armenischen nation angehören und den stoff zu ihren liedern aus dem armenischen volksleben schöpfen.

SCHOPENHAUERIANA.

ZUSÄTZE UND NACHTRÄGE

ZUR

SCHOPENHAUER-LITERATUR.

(Schluss.)

1850.

C.

Cotta, Bernh. Briefe über Humboldt's
2079

Kosmos. 1. theil. 2. aufl. Leipzig 1850.
(Mit motto aus Schopenhauer.)

Frauenstädt, I. (Recension von Oerstedts: Geist in der natur.) Allgem. monatsschrift für literatur. Herausg. von Ross und Schwetschke. 1850. november und decemberheft. — Zur psychologie. Blätter f. lit. unterh. 1850. nr. 242.

1851.

C.

[Zu: Buch der weltweisheit: vgl. Europa. 1852. 29. januar.]

Frauenstädt, I. (Recension von H. F. Link's philosophie der gesunden vernunft.) Blätter f. lit. unterh. 1851. nr. 52. — Ueber theismus und atheismus vom theoretischen und praktischen standpunkte. Ebenda. 1851. nr. 121 fg.

1852.

B.

Frauenstädt, I. Recension der parerga. Blätter f. lit. unterh. 1852. nr. 9.

Kilzer. Didaskalia. Feuilleton zum frankfurter journal. 1852. 14 april.

1854.

B.

Blätter f. lit. unterh. 1854. (septemb. od. octob.?) „Schopenhauer und die Hegelianer.“

Noack, L. Geschichte der philosophie in gedrängter uebersicht. Weimar 1854. — Propädeutik der philosophie. Weimar 1854. s. 112.

[Zu den *recensionen* der Frauenstädt'schen briefe füge hinzu: Magazin f. d. lit. d. Auslandes. 1854. 5., 7. und 9. septemb. — Post zeitung. Conversationsblatt. Frankfurt a. m. 1855. 13. octob.]

[Zu den *recensionen* von Weigelt's vorträgen: Gersdorf's repertorium der literatur. 1854. 21. octob.]

2080

1855.

B.

Fortlage, K. Lehrbuch der psychologie. I. Leipzig 1855.

[Zu Baader vgl. frankfurter conversationsblatt 1855. 15. decemb. — Zu Bartholmess vgl. Journal d. Débats. 1855. 1. novemb.]

Museum, frankfurter. Süddeutsche wochenschrift. Herausg. von Otto Müller. 1855. (Darin ein artikel über Schopenhauer mit bezug auf die Wagner-Vogt'sche Kontroverse.)

1856.

A.

[Zu Cornill: Schopenh. als uebergangsformation vgl. die *recensionen*: *W. Gwinner.* Frankfurter museum, 1857. nr. 4. — Westm. Review. 1856. n. XX. octob. s. 531.]

[Zu Frauenstädt's materialismus vgl. die *recensionen*: *Histor. polit. blätter.* Herausg. von G. Phillips und G. Görres. 38. bd. 1856. 4. heft. (Der kampf gegen den physiologischen materialismus.) — *Ewang. kirchenzeitg.* von Hengstenberg. 1856. nr. 64—65.]

C.

Museum, frankfurter. 1856. februar. Ein mit G. chifriertes epigramm: „Göthe, Schopenhauer und Neuton.“ (Später wieder drei disticha.)

[Zu Saint-René Taillandier (*L'Allemagne littéraire*) *Rev. d. deux mond.* vergl. *Journal de Frankfort* 1856. 14. septemb.]

Weber, A. (Ueber buddhaismus.) *Das Ausland.* 1856. nr. 13 und 14.

Helfferich, Christ. Ad. Der organismus der wissenschaft und die philosophie der geschichte. Leipzig 1856. (Erwähnt Schopenhauer zweimal.)

2081

1857.

B.

Baruch, S. Die gegenwärtige aufgabe der philosophie. Wien 1857.

Gubitz, Fr. Wilh. Deutscher volkskalender. Jahrgang 1857.

1859.

A.

Quandt, I. G. Wissen und seyn. Eine realistische abhandlung zur ausgleichung des spiritualismus und materialismus. Dresden 1859.

B.

Carriere, M. Aesthetik. 2 theil. Leipzig 1859.

1860.

A.

Grävell, F. Die sühnende schuld gegen Goethe. Berlin 1860.

1861.

A.

Bähr, Joh. Karl. Der dynamische kreis. 1861.

1862.

B.

Asher, Dav. The Parthenon. London 1862. no. 8.

[Zu dem artikel in den unterh. am häusl. Heerd vom jahre 1862. nr. 13—14 vergl. noch daselbst nr. 20.: „Briefkasten“ und *Vossische zeitg.* 1860. 23. octob.]

1865.

A.

[Zu Dühring, werth d. Lebens, ergänze: 3., verbess. Aufl. 1881.]

1867.

C.

Hebbel, Friedr. Sämmtl. werke. Hamburg 1867. 12. bd. s. 137 (die sansara. Roman von Alfr. Meissner.) und 11. bd. s. 156.

2082

Kuh, Emil. Fr. Hebbel's sämmtl. werke. Hamburg 1867. 12. bd. s. 371 (schlusswort.)

1868.

A.

Tauschinski, Hippolyt. Die botschaft der wahrheit, der freiheit und der liebe. Wien 1868.

1869.

B.

[Zu den *recensionen* von Rokitansky's solidarität alles thierlebens: *Asher, Dav.* Allgem. zeitg. Augsburg 1869. nr. 169. beilage.]

[Zu Dühring's kritisch. geschichte der philosophie ergänze die seitenzahlenangaben: 4, 56, 75, 101, 224, 266, 330, 372, 388, 399, 428, 430, 434, 438, 455, 495, 524. Zu den *recensionen*: *E. v. Hartmann.* Blätter f. lit. unterh. 1870. nr. 2.]

C.

§. 143 des preussischen strafgesetzbuches vom 14. april 1851 und seine aufrechthaltung als §. 152 im entwurfe eines strafgesetzbuches für den norddeutschen bund. Offene, fachwissenschaftliche zuschrift an seine exzellenz herrn dr. Leonhardt, k. preuss. staats- und justizminister. Leipzig 1869. s. 70.

1870.

B.

[Zu Challemeil-Lacour vgl. Z. Neue freie Presse. 13. juli 1880. nr. 5702. Feuilleton.]

1872.

A.

[Zu den *recensionen* von Bahnsen's „zur philosophie der geschichte“: *Michelis*, theologisches literaturblatt. 1872. nr. 22.]

[Zu den *recensionen* von Meyer's „Weltelend und Weltschmerz“: *I. Frauen-*

stätt. Vossische zeitg. 1872. sonntagsbeilage. nr. 38.]

B.

H(errig), Hans. Zwei schüler Schopenhauer's (Hartmann und Bahnsen.) Die nation. Feuilletonistisches wochenblatt des berliner börsencouriers. 1872. nr. 26.

Nemmersdorf, Frz. von. Der deutsche nihilismus. Sonntagsbeilage der post. 1872. nr. 20. 12. mai.

Ehrlich, Moriz. Schopenhauer und Hartmann. Allgemeine zeitg. Augsburg 1872. nr. 205—206.

1873.

B.

Landesmann, Heinr. (Lorm.) Philosophisch kritische streifzüge. Berlin 1873. s. 29—40: Ed v. Hartmann, seine freunde und gegner.

Volkelt, Joh. Zur geschichte der philosophie der liebe. Im neuen reich. 1873. 2. bd. nr. 27.

C.

Hagen, Edmund von. Rich. Wagner's taunhäuser und lohengrin nach sage, dichtung und musik, von H. v. Wolzogen, Rud. Nolte und E. v. Hagen. Berlin 1873. s. 29.

Landsteiner, Karl. Hans Makart und Rob. Hamerling. Zwei repräsentanten moderner kunst. Eine studie. Wien 1873. s. 21.

(*Nietzsche, Friedrich*) Mahnruf an die deutschen. 1 doppelblatt. 4 s. gr 4^o. (Ohne namen u. jahreszahl.)

Musikalisches Wochenblatt. 4. jahrgang. 1873. (Als beilage: litteraturblatt, herausg. von Adolf Stern.) s. 38: „Ein neujahrswort an den herausgeber der Wochenschrift: Im neuen reich; von prof. Fr. Nietzsche.“ — S. 580: „Nietz-

sche und Schletterer. Von Rich. Falckenberg.

1874.

B.

Heller, S. Erste gesamtausgabe der werke Schopenhauer's. Deutsche zeitung. Wien 1874. 30. april. Feuilleton.

Jung, Alex. Der pessimismus und sein verlorener prozess. Magazin f. die lit. d. Auslandes 1874. nr. 17.

Greif, Martin. Der pessimismus als weltanschauung. Neue freie Presse. 1874. nr. 3388.

C.

Löher, Frz. von. Die magyaren und andere ungar. Leipzig 1874. s. 71.

[Zu Scherer ergänze die seitenzahl-angabe: 412 fg., 353.]

1875.

B.

Rachel, Dr. Geo, N. Schopenhauer und Hartmann. Der freidenker, organ der freidenker in Nordamerika. 1875. nr. 34.

Poetter, F. Ch. (Vogel's) philosophisches repetitorium für studierende und kandidaten der philologie und theologie. 3. theil: psychologie. Gütersloh 1875. s. 50.

C.

Schmidt, Julian. Charakterbilder aus der zeitgenössischen literatur. Leipzig 1875. s. 118.

1876.

B.

Musikalisches Wochenblatt. Organ für tonkünstler u. musikfreunde. Herausg. von O. Paul und E. W. Fritsch. 7. jahrgang 1876: „Der ring des nibelungen im lichte der weltanschauung Schopenhauer's und der antiken tragödie.“

Hagen, Edmund von. Ueber die dichtung der ersten scene des: „Rheingold“ 2085

von Rich. Wagner. München 1876. s. XII, 10, 13, 16 fg., 27, 30 fg., 40—45, 73, 75, 137 fg., 155 fg.

The philosophy of pessimisme. Januarhaft 1876 der Wesminster Review s. 124—165.

C.

Keiter, Heinr. Versuch einer theorie des Romans und der erzählkunst. Mit einem orientierenden vorworte von F. Kreyssig. Paderborn 1876. s. 64.

Kirchmann, I. H. von. Des Aristoteles nikomachische ethik. Uebersetzt. Leipzig 1876. s. XXXII der vorrede.

Perels, Martin. Vorträge über sinnesempfindungen und sinnestäuschungen, mondsucht, traum- und seelenleben, über dämonomanie, verfolgungsmanie, attentat, wahnsinn und selbstmord. München 1876. s. 5.

Pisztory, Mór. Bevezetés az államtudományokba. I. rész. Budapest 1876. s. 213 fg., 209, 206.

1877.

A.

Boemler, Charles. A Treatise on Woman. St.-Luis 1877.

[Zu Sully's pessimismus vgl. die *recensionen* von *O. Plumacher* in Mind. 1879. nr. 13 und unsere zeit 1878. nr. 11.]

B.

Noire, Ludw. Der ursprung der sprache. Mainz 1877. s. 16, 36—41, 99 fg., 102, 121 fg., 140—146, 153, 159, 352.

C.

Friedlieb, L. Die selbstmordmanie in der gegenwart. Würzburg 1877. s. 34.

Hamerling, Rob. Ahasver in Rom. Eine dichtung in sechs gesängen. 12. Aufl. Hamburg 1877. s. 237 (epilog an die kritiker.)

Lindner, G. A. C. A. Helvetius vom 2086

menschen, seinen geisteskräften und seiner erziehung. Uebersetzt. (Pädagogische klassiker. II. bd.) Wien 1877. s. XVIII, 273, 287.

1878.

A.

Stieglitz. Ueber Platon's ideen in Schopenhauer's philosophie. 1878. (Vrgl. hiezu die *recension* in der oesterr. gymnasialzeitschrift. 1878. 7. heft.)

B.

Kulke, Eduard. Erinnerungen an Friedr. Hebbel. Wien 1878. s. 45—54: Hebbel und Schopenhauer: Verhältniss zur philosophie, 85.

Vogel, Aug. Philosophisches repetitorium für studierende u. kandidaten der philologie und theologie. I. theil: Geschichte d. philosophie. 2. verb. Aufl. Gütersloh 1878. s. 157—159, 174.

1879.

A.

Tzerteleff, Dmitry fürst. Schopenhauer's erkenntnisstheorie. Eine kritische darstellung. Inauguraldissertation. Leipzig 1879.

Schellwien, Rob. Der wille, die lebensgrundmacht. Band I: Der wille, die quelle des bewusstseins. Berlin 1879.

Sommer, Hugo. Die ethik des pessimismus. (Separatabdruck aus dem 43. bde. der preussischen jahrbücher.) Eine discussion über den pessimismus. Verhandlungen der philosophischen gesellschaft zu Berlin. 15. heft. Leipzig 1879.

[Zu Hellenbach's vorurteilen der menschheit ergänze: und 3. bd.]

[Zu Caro, Le Pessimisme ergänze: 2. aufl. 1881.]

[Zu den *recensionen* von E. Last's: Mehr licht! I. bd. füge hinzu: A(nna) S(imson). Deutscher frauenanwalt 1880. nr. 6.]

2087

[Der jüngstverstorbene Jul. Bahnsen, dessen werke eine biographische ergänzung so überaus erwünscht erscheinen lassen, hat in einem mir zu gesichte gekommenen schreiben dagegen protestiert, dass ihm die autorschaft des „pessimisten-breviers“ zuerkannt werde. Ich theile diese thatsache mit, kann aber nicht umhin, meiner verwunderung ausdrück zu geben, wie es möglich gewesen sei, dass ein anderer sich so ganz und gar in seinen gedankenkreis und in seine manier hineingelebt habe. Oder hat es Bahnsen verdrossen, dass Ed. von Hartmann, nicht ohne absichtlichkeit, gerade das „Pessimisten-Brevier“ als den reinsten typus des „Miserabilismus“ proklamirte? —]

B.

Eckstein, Ernst. Beiträge zur geschichte des Feuilletons. Leipzig 1879. 2. aufl. 1 bd. Nr. I: „Ein wort Schopenhauer's.“

Hagen, Edm. von. Rich. Wagner als dichter in der zweiten scene des „Rheingold.“ München 1879. S. 16, 37, 39, 71, 108, 114, 142 fg., 152, 167, 175, 215, 217.

C.

Lemcke, Karl. Populäre aesthetik. 5. aufl. Leipzig 1879. s. 36.

Mayr, Rich. Voltaire-studien. (Separatabdruck aus den academieschriften, XCV. bd.) Wien 1879. s. 47.

Gottschall, Rud. von. (Literaturbriefe.) Gartenlaube 1879. s. 835.

Riedl, Friedr. Emerich Madách. (Separatabdruck aus Budapesti Szemle.) S. 19 fg., 22.

1880.

A.

Cantacuzéne. Aphorismes sur la sagesse dans la vie. Paris 1880. (Ueber-

2088

setzung der aphorismen zur lebensweisheit.)

Bahnsen, Jul. Der widerspruch im wissen und wesen der welt. Prinzip und einzelbewährung der realdialektik. 1 bd. 1880. — 2. bd. 1882. [Recensionen: Vossische Zeitg. 1880. 14. nov. beilage. — *I. Danglard.* Bulletin critique 1881. no. 2.]

Bienengräber, A. Schmerz und welt-schmerz. Heidelberg 1880. (Sammlung von vorträgen. Von W. Frommel und F. Pfaff. 3. bd. 7. heft.) (Schopenhauer wird nicht erwähnt.)

Bourdeau, A. Schopenhauer, A., le fondement de la morale. Mémoire non couronné par la société royale des sciences de Denemark à Copenhague le 30 janvier 1840. Traduit de l'allemand par A. Bourdeau. Paris 1880.

Fischer, Engelb., Lorenz. Ueber den pessimismus. Frankfurt a. M. 1880. (Frankfurter zeitgemässe Brochüren. Neue folge. Herausg. von P. Haffner. 2. bd. 2. heft.)

Hartmann, Ed. von. Zur geschichte 1nd begründung des pessimismus. Berlin 1880. (Vergl. hiezu: *Joh. Volkelt.* Die pessimistischen ideen in der Kant'schen philosophie. Allgemeine Zeitg. Augsburg. 1880. nr. 301 und 303, 27. und 29. octob. — *Julian Schmidt.* Ein wort über den pessimismus. Nationalzeitung. 1880. nr. 301. — *Hugo Sommer.* Der pessimismus und die bedeutung des höchsten gutes. Preussische jahrbücher. 1880. bd. 46. nr. 5. — *A. Siebenlist.* Monatsblätter des wissensch. Club in Wien. 2. jarg. 1880. nr. 2.)

Lehmann, Otto. Ueber Kant's prinzipien der ethik und Schopenhauer's beurtheilung derselben. Eine kritische studie. Berlin 1880.

Stern (Rabbiner in Buttenhausen, Würtemberg). Thierquälerei und thierle-
2089

ben in der jüdischen literatur. Den thier-schutzvereinen gewidmet. Zürich 1880. (Vgl. besond. s. 3 fg., 16.)

[Zu Siebenlist's: Schopenhauer's philosophie der tragödie, füge hinzu die *Recensionen*: Prager Zeitg. 1880. 2. juni. — Revue britannique. Bruxelles. 1880. juin. S. 487 fg. — Metzger Zeitg. 1880. 2. juni. — Frankfurter Frauen Zeitg. 1880. 1. aug. — Allgem. literar. Correspondenz. Leipzig 1880. 1. aug. (Rec. von *Riffert.*) — Pester Lloyd. 1880. 8. aug. — (*Hammann.*) Magdeburgische Zeitg. 1880. 2. oktob. — Deutsche literaturzeitg. Berlin 1880. 23. oktob. — Alma mater. Wien 1880. 25. nov. — Wiener allgem. Zeitung. 1880. 14. decemb. — Viertel-jahrschrift für philosophie. Leipzig 1881. I. heft, s. 130. (Selbstanzeige.) — St. Petersburger Zeitg. 1881. 12. u. 24. januar. — (*Hans Herrig.*) Die gegenwart. Berlin 1881. 12. febr. — (*G. Neudecker.*) Philos. Monatshefte. Leipzig 1881. 6. heft. — Deutsche Revue. Berlin 1881. juliheft, s. 130. — (*Rosenthal.*) Liter. Merkur. Berlin, 1. septemb. 1881. — Wiesbadener Tagblatt. 12. novemb. 1881. — *Josef R. Ehrlich.* Pessimismus und Tragödie. Wiener allgem. Zeitg. 1881. 8. april.]

B.

Acta comparationis litterarum univ-ersarum. Herausg. von Dr. H. Meltzl und Dr. S. Brassai. Klausenburg. Jahrgang 1880. Bd. IV. Enthält unter der rubrik „Schopenhaueriana“: Max Müller über Schopenhauer's verhältniss zu den vedem. Nr. 4. S. 59. — Die erste recension der „Welt als wille u. vorstellung.“ Nr. 4. S. 60 fg. — Schopenhauer in Italia. Nr. 4. S. 62 fg. — Pindar mint Schopenhauer mintája. Pindar als vorbild Schopenhauer's. Nr. 4. S. 63.

Bauer, Bruno. Zur orientierung über die Bismarck'sche Aera. Chemnitz 1880. (Kapitel 17: Eine stimme aus der neuen Aera über die Isolierten: I. Burekhardt, A. Schopenhauer, R. Wagner.)

Feuchtersleben, Ernst. Zur diätetik der seele. Mit begleitstellen aus den werken von Schopenhauer, Dav. Strauss u. anderen modernen schriftstellern. Herausg. von Jean Dufresne. Hamburg 1880.

Hagen, Edm. von. Deutsche sprachweisheit. Etymologische Aphorismen. Hannover 1880. S. 16, 30, 50.

Hagen, Edm. von. Das wesen der Senta in R. Wagner's dichtung „der fliegende Holländer.“ Hannover 1880. S. XV. fg., 21, 52, 54, 91, 114, 134 fg., 137, 155, 158 fg.

Horwicz, Adf. Die psychologische begründung des Pessimismus. Philos. Monatshefte. 1880. 16. bd. S. 264—288.

Noiré, Ludw. Das werkzeug und seine bedeutung für die entwickelungsgeschichte der menschheit. Mainz 1880. S. 46—50, 76 fg. 172, 200—214, 231—235, 237, 242, 378—380.

Rosenthal, Ludw. A. Die monistische philosophie, Ihr wesen, ihre vergangenheit und zukunft, für die gebildeten aller stände dargesteilt. Berlin 1880.

Schembera, V. K. Von einem alten junggesellen. Neues wiener Tagblatt. 1880. 22. septemb. Nr. 263. Feuilleton.

Wagner, Rich. Religion und kunst. Bayreuther Blätter. 1880. Zehntes stück. Oktober. (S. 269—300.) Vergl. S. 272, 294, 300.

C.

Dávid, Stefan. Ungarische grammatik auf syntaktischer grundlage. Ein parallel-handbuch zu Simonyi's Magyar Nyelvtan für den schul und privat-unterricht. II. theil. Budapest 1880. vorwort. 2091

Reiff, Fr. Das böse, die nachtseite im leben der menschheit. (Zeitfragen des christl. volkslebens. Herausg. von Dr. Mühlhäusser und Dr. Gefcken. VI. bd. 1. heft.) Heilbronn 1880. s. 51.

Simonyi, Ivdn. Nemzeti tragicomédia. (Különlenyomat a havi szemle 6-ik füzetéből.) Budapest 1880. s. 7 fg.

Szántó, Kálmán. (Német antibarbarusok és a francia nyelvőr.) Magyar Nyelvőr. A magy. tud. akad. nyelvtudományi bizottságának megbizásából szerkeszti s kiadja Szarvas Gábor. IX. köt. 1880. Budapest. s. 220—221.

1881.

A.

Bahnsen, Jul. Aphorismen zur sprachphilosophie. Vom standpunkt der willensmetaphysik. Berlin 1881.

Duboc, Julius. Der optimismus als weltanschauung und seine religiös ethische bedeutung für die gegenwart. Bonn 1881.

Gütschenberger, Stef. Nihilismus, pessimismus und weltschmerz. (Geschrieben aus anlass der enthüllung eines monuments für den grafen Szechenyi in Pest.) (Zeit- und streitfragen, deutsche. flugschriften zur kenntniss der gegenwart. Herausg. von Frz. von Holtzendorff. 152. heft. 1881.)

Hagen, Edm. von. Kritische betrachtung der wichtigsten grundlehren des christenthums. Hannover 1881.

Hellenbach, J. B. Aus dem tagebuche eines filosofen. Wien 1881.

Kletschke, Herm. Charakterzüge aus dem leben Arthur Schopenhauer's. Vortrag, gehalten im evang. vereine zu Zeitz. Zeitz 1881.

Koerber, Raph. Schopenhauer's erlösungslehre. Berlin 1881.

Nietzsche, Friedr. Morgenröthe. Gedanken über die moralischen vorurtheile. 2092

Chemnitz 1881. (Vgl. die anzeigen: Magazin f. die Lit. d. Inn. u. Ausl. 1881. 5. novemb. — *Hans Spatzier*. Liter. Merkur. 1882. nr. 4.) — Liter. Centralbl. 1881. nr. 12.

Plumacher, O. Zwei individualisten der Schopenhauer'schen schule. Wien 1881. (Mainländer und Hellenbach.)

Plumacher, O. Der kampf um's unbewusste. Nebst einem chronologischen verzeichniss der Hartmann-Literatur als anhang. Berlin 1881.

[Eine russische uebersetzung der „Welt als W. u. W.“ soll 1881. in Petersburg erschienen sein boarbeitet von A. Fet.: laut illustriert zeitg. Leipzig. 11. märz 1881. und Magazin f. d. Lit. des Inn. u. Ausl. 1881. 9. april.]

Ruzsicska Kálmán. Schopenhauer aesthetikája. Budapest 1881. (Értekezések a nyelv- és széptudományok köréből. Kiadja a magyar tud. akadémia. I. osztály. IX. köt. VIII. szám.

B.

Andresen, Karl, Gustav. Sprachgebrauch und sprachrichtigkeit im deutschen. 2. verm. aufl. Heilbronn 1881. s. 42, 103, 116, 120, 201.

Allgemeine Zeitg. Augsburg. 1881. nr. 90. Beilage: der pessimismus im alten testament.

Barzellotti, Giac. L'educazione e la prima giovinezza di Arturo Schopenhauer. — Nuova Antologia. Rivista di scienze, lettere ed arti. 1881. Anno XVI. 2. serie. Vol. 25. Fasc. 3.

Davies, John. Hindu philosophy. The Sankhya Karika of Iswara Krishna. An exposition of the system of Kapila. With an appendix on the Nyaya and Vaisehika systems. London 1881. (Darin behandelt der zusammenhang der indischen lehren mit Schopenhauer's philosophie.)

2093

Franke, Jul. Heinr. Die wissenschaft vom physischen, geistigen und socialen leben auf der grundlage einer einheitlichen weltanschauung in ihren grundprincipien dargestellt. Berlin 1881. (Darin eine kritik über Schopenhauer.) — (Vgl. Fr. Schmid, Liter. Merkur 1881. nr. 11. s. 9.)

Hummel, O. Die psychologischen und pädagogischen grundgedanken Schopenhauer's. Paedagogium. Monatschrift für erziehung und unterricht. Herausg. von Dr. Friedr. Dittes. 3. jahrg. 9—10. heft. 1881. Wien und Leipzig.

Krause, Albrecht. Populäre darstellung von Im. Kant's kritik der reinen vernunft. Zu ihrem hundertjährigen Jubiläum. Lahr 1881. s. 202—205.

Lichtstrahlen aus Ed. von Hartmann's sämtl. werken. Herausg. und mit einer einleitung versehen von Max Schneidewin. Berlin 1881.

Lipiner, Siegf. Der sommer. Deutsche Zeitg. Wien. 17. juli 1881. feuilleton.

Reichenau, Wilh. von. Die monistische philosophie von Spinoza bis auf unsere tage. Gekrönte preisschrift. Köln 1881.

Stieren, A. Der pessimismus A. Schopenhauer's. Mittheilungen u. nachrichten für die ewang. kirche in Russland. Redig. von Helmsing. N. F. 14 bd. 1881. novemb.—decemb.

Westerburg, Eug. Schopenhauer's kritik der kantischen kategorienlehre. I. zeitschr. f. philosophie. Neue folge. 78. bd. 1. heft.

(*Xanthippus.*) Ein zerpflückter philosoph. (Lichtstrahlen aus Ed. v. Hartmann's werken.) Magazin f. d. Lit. des Inn. u. Ausl. 1881. 19. novemb. nr. 47. s. 681—684.

C.

Dorer, Edm. Cervantes und seine werke nach deutschen urtheilen. Leipzig 1881. s. 32 fg. und 118 (in einem dort angeführten urtheile *H. Becker's* über Schelling-Bonaventura's nachtwachen.)

Jensen, Wilh. Ueber die vivisektion, ihre gegner und herrn Richard Wagner. 3. aufl. Stuttgart 1881. s. 24, 44.

Last, E(lisè.) (Zum hundertjährigen jubiläum der „reinen vernunft.“) Feuilleton. Deutsche zeitg. Wien 1881. 30. april. nr. 3348.

Marbach, Oswald. Goethe's Faust, erster und zweiter theil erklärt. Stuttgart 1881. s. 355.

Paulsen, Fr. Philosophische vierteljahrschrift. 5. jahrg. Leipzig 1881. 1. heft. s. 21.

Winzig, H. (Pseudonym.) Auch ich. Eine selbstparodie. 2. aufl. Berlin. 1881. s. 26.

1882.

A.

Bánóczy József. Schopenhauer. I. A halálról. II. A faj élete. III. A tulajdon-ságok öröklése. IV. A nemi szerelem metafizikája. V. Az élethez való akarati igenléséről. VI. Az élet semmiségéről és gyötrelméről. Fordította és magyarázatokkal ellátta Bánóczy J. — Filozófiai írók tára. A magy. tud. akadémia támogatásával szerkesztik Alexander Bernát és Bánóczy József. II. Budapest 1882.

Klencke. Vom phantastischen pessimismus zum freudigen realismus. Schopenhauer und Spinoza. Leipzig 1882.

Klencke. Pessimismus und Schopenhauer, mit bezug auf Spinoza als heilmittel des pessimismus. Leipzig 1882.

Klencke. Spinoza, mit rücksicht auf Kant, Schopenhauer, Göthe und die moderne naturwissenschaft. Leipzig 1882.

2095

[Von Ed. von Hartmann's „Philosophie des unbewussten“ und Schopenhauer's „Welt als wille u. vorstellung.“ erscheinen „demnächst“ in London englische uebersetzungen. (Vgl. Magazin f. d. Lit. d. Ausl. 1882. 20. mai. nr. 21. s. 293.)]

Sommer, Hugo. Der pessimismus und die sittenlehre. Haarlem 1882.

Christ, Paul. Der pessimismus und die sittenlehre. Haarlem 1882.

B.

Goldstein, Max. Schopenhauer über Rich. Wagner. Neue freie Presse. Wien 1882. 26. juli. nr. 6434. (Ursprünglich im d. montagsblatt.)

Hartmann, Ed. von. Das religiöse bewusstsein der menschheit im stufengang seiner entwicklung. Berlin 1882.

Hartmann, Ed. von. Erinnerungen aus den jahren 1868—81. mit Ed. von Hartmann's porträt. Berlin 1882. (Vgl. Magazin f. d. Lit. d. In. Ausl. 1882. nr. 15: „Ein verlager und sein autor.“)

Hellenbuch, L. B. Die magie der zahlen als grundlage aller manigfaltigkeit und das scheinbare fatum. Leipzig 1882.

Koeber, Raph. Geschichte der philosophie im umriss. Ein leitfaden zur uebersicht. Von. Dr. Alb. Schwegler. 11. aufl., ergänzt durch eine darstellung der Schopenhauer'schen lehre von Dr. Raph. Koeber. (S. 302—320.) Stuttgart 1882.

Mischel, Frz. Das Oupnek'hat. Die aus den veden zusammengefasste lehre von dem Brahm. Aus der sanskrit-persischen uebersetzung des fürsten Mohammed Daraschekoh in das lateinische von Anquetil Duperron, in das deutsche übertragen. Dresden 1882. s. VII. (Vorrede.)

Paulsen. Arthur Schopenhauer. Der zusammenhang seines lebens und seiner werke. Deutsche rundschau. Berlin 1882. Juliheft.

2096

2*

Schembera, V. K. Kein Schopenhauer! Feuilleton. Wiener Tagblatt. 1882. 28. juli.

C.

Allgemeine zeitg. Augsburg. 5. febr. 1882. nr. 36. s. 528. (Universitätsnotizen.) (Anzeige von Kuno Fischer's vorlesungen über Schopenhauer.)

Biese, Reinhold. Wissenschaftliche propädeutik. Zur ergänzung und vertiefung allgemein-humaner bildung bearbeitet. Leipzig 1882. s. 70.

Cappelletti, Giac. Bibliografia Leopardiana. Seconda edizione, notevolmente corretta ed ampliata. Parma 1882. s. 105, 109.

Engel, Ed. Das Magazin f. d. Lit. des Inn. u. Ausl. 1882. 4. febr. nr. 6. s. 81.

Gagern, B. Carlos von. Der pessimismus und die freimaurei. Die bauhütte. Organ für die gesammt-interessen der freimaurei. Hrsg. von I. G. findel. Leipzig. 25. jahrg. n. 44. 28. octob. 1882.

Sonnenfeld, Zsigmond. Lenau Miklós élete és művei. Budapest 1882. s. 4, 63.

Pailleron E. Die welt, in der man sich langweilt. Deutsch v. E. Bukovits (Repertoirstück des k. k. priv. Wiener Stadttheaters 1882.

Schopenhauer. De la Quadruple racine du principe de la raison suffisante; dissertation philosophique, suivie d'une Histoire de la doctrine de l'idéal et du réel. Traduit en français pour la première fois par J. A. CANTACUZÈNE In-8. Germer Baillière.

[*Brockhaus.* Mittheilungen 1881. nr. 1: „Auf philosophischem gebiet macht sich in Russland der einfluss Schopenhauer's immer mehr geltend, sodass man es für möglich erachtet hat, jetzt auch dessen hauptwerk „Die welt als wille und vorstellung“ in russischer ueber-

setzung herauszugeben. Sie erschien soeben in Petersburg, bearbeitet von A. Fet. (Preis 15 M.)“]

A FOLYAMNÁL.

Futva rohan kis habjaival mély víznek az árja;
Fodra ha elsimúl, habja ha egybetolúl,
MÁS hab, más hullám ömöl újra a régi helyébe.
Változik egyre a szín, s mégis örökre csak az.
Most egy nagy hullám zubog és felszökken a légbe,
Hogy bevilágítsák nappali fénysugarak,
Fénylik rajta szivárvány pillanatilag, de hamar csak
Sztélocssan s oda hull vissza, a honnan eredt.

Im' ez az élet! lám emez ömlő kis habok árja
Emberi törpe sereg! küzdve haló, születők!
Im' ez az élet! lám ama nagy hullám meg egy
ór jást

Lélek mennybetörő nagyszerű szelleme volt!

A KÖLTŐ SCHOPENHAUERHEZ!

Hosszu sötét éj volt a földön;
Gomolygó köd uszott az égen:
Soká, soká mindenfelé
Sűrű homály és semmi fény se' volt.
Egyszerre meghasad a felleget
S a földre fénysugár lövell,
Világot s hőt araszta szerteszét,
S ki hinné? voltak emberek,
Kik átkozák a fényt,
Kik átkozák a fényt,
Mert megátszost a fénybe',
Mint lopja a másét vétkes rút kezök;
Mert elvakult
Bűnös homályhoz megszokott szemök. —
De oh, kik vágytunk látni
S epedve sovárgtunk
Igaz fényed után:
Légy általunk, nemes barát,
Légy elhagyott testvérid által
Örökkön és örökkön áldva!

PETŐFIANA.

XLVI. (76.)

LA FIN GLOBE.

La terre doit finir? Sera-ce par le feu?
Je n'en crois rien. Un jour l'ange la verra morte
De froid, du froid des coeurs glaçant jusqu'au
ciel bleu,
Froid des coeurs euterrés, froid des coeurs q'uelle
porte.

Genève.

AMIEL.

XLVII. (77.) ANTIPARALLELE
ZWISCHEN LENAU UND PETÖFI.

LENAU:

AN EINE DAME IN TRAUER.

Vom grabe deines treuen mannes
Ist noch die schaufel feucht;
O weib, o nichts von einem weibe!
Dein aug' ist nicht mehr feucht?

Hinab! zuchtloses blut der wangen!
In's herz, du schandeborn!
Kann dich des gatten tod nicht jagen,
So jage dich mein zorn.

Das tränenschild, den flor herunter,
Mit dem du dich behängt!
In dieser kneipe wird die thräne,
Die edle, nicht geschenkt.

DER INDIFFERENTIST.

Ob du, ein Sokrates, den schierlingsbecher
Auf's wohl des vaterlandes lächelnd trinkst;
Ob du, ein schnöder, teuflischer verbrecher,
Vom henkerbeil getroffen, fluchend sinkst;

Ob dein genie sein werk den raschen zeiten
Geschleudert, ein gebirg, in ihre bahn,
Dass sie an seinem fuss vorüberschreiten,
Und grauend seine gipfel starren an;

Ob nichts dein langes leben war hienieden,
Als für's gewürm des grabes eine mast;
Ob du, der menschheit fesseln anzuschmieden,
Ein toller held, die bange welt durchrast:

Ist just so wichtig, als: ob nur im kreise
Einförmig stets das Aufgustierchen schwimmt,
Ob es vielleicht nach *rechts* die grosse reise,
Vielleicht nach *links* im tropfen unternimmt.

Az első darabban („Egy hölgyhez stb.“) Lenau (kinek különben bálványozott saját édesanya má-odizben is férjhez ment), szídjá a kaczer özvegyet, 12 sorban és nem csak egy kemény kifejezéssel feddi. („schandborn“, „kneipe“ stb.) Ezzel szemben Petőfi beéri árva hat sor-

PETÖFI:

AZ ÖZVEGY . . .

*Az özvegy gyászba öltözék;
Kedves férjét eltemeték
Ő gyászruhát ölt a meghalt után!
Jó asszony ez egyet föl se vedd,
Vagy végy fel többet, hisz ez egy ruhán
Keresztülcsillog titkos örömed.*

(Wolken LVI.)

Die witwe legte trauer an,
Weil jüngst sie begraben ihren mann.
O gute frau, wie tust du mir leid —
In diesem einen schwarzen kleid:
Zieh doch ein zweites an geschwinde . . .
Verhülle besser die freudigkeit!

AZ EMBER UGYAN HOVA LESZ . . .

*Az ember ugyan hova lesz?
Sokrates,
Ki a mérget megitta,
S hóhéra, ki a mérget neki adta,
Egy helyre mentek mind a ketten?
Oh lehetetlen!
És hátha . . . hátha . . .
Mért nem láthatni a más világba!*

(Wolken XXVI.)

Was mit uns menschen nur im tode wird
Ob Sokrates, gesehn?
Als er den schierling nahm
Mit seinem henker
An einen ort kam?
Und wenn auch unser herz ein sträubend nein
Dawider spricht,
Wir wissen es nicht.
Vielleicht, vielleicht —
Mag es doch sein!*)

*) In der soeben in Lübeck erschienen deutschen übersetzung: „Wolken. Lyrischer Cyklus von Petőfi. Zum erstenmal in's deutsche übersetzt nebst einer biographie des dichters aus unbenutzten quellen“ Lübeck s. a. (1882), sind die 2 schlusszeilen o. gedichts ohne wissen des verf., ausgemerzt worden.

ral — fél annyival mint Lenau — még pedig mennyivel tapintatosabban minden tekintetben: mintha csak Lenau kissé durva kifakadását valósággal jóvá tenni akarta volna, gyöngéd satirájával és ironiájával felcserélvén azt „Jó asszony ez egyet föl se vedd.“)

Sajátságos, hogy a második darabban („A közönyöshöz“) a német költő újból éppen kétszer annyi szóra szorult mint a magyar, egy és ugyanazon etikus metafizikai problema megvilágításának czéljából (a német költemény 16 sorával szemben a magyar költemény — néhol igen is rövid sora — 8 sora állván!)

És itt is mennyivel tapintatosabban bánik el a magyar bölcsész a természet legmélyebb titkaival. Mig Lenau hetykén, habár igen szellemdusan is, állítja fel etikus nihilismását; addig a sokkal mélyebb és mérsékeltőbb Petőfi a skepticizmus különben is legjogosultabb, mert — legbiztosabb álláspontjára helyezkedik.

Valóban nagyon is durva naturalisticus irodalomtörténelmi iskola*) volt szükséges arra, hogy Petőfi világirodalmi jelentőségében éppen a legkirívóbb fővonást — értem a bölcselmit észre se vették maig (V. ö. P.-nek a Wolkenhez irt jellemrajzát.)

XLVIII. (78.)

„PÉRÉL, PÉRÉL, PÉRÉL.“

ESIK, ESIK, ESIK.

*PÉRÉL, pérél, pérél,
Cumid brishind pérél.
Munré usténgé
Kiso mishtó pérél.*

*Ó brishind ó brishind
Údudehe phirél
Tri ják mri gulyt
Sáro khám kide pekél.*

*Phári vreme avél
Pál amáro dumo.
Déndsháv m'ri gulyt
Ké avél tr'o phuro.*

BOLDIZSÁR.

*) Szédelgés!

Szerk.

XLIX. (79.)

IL MONDO ED IO.

(A VILÁG ÉS ÉN.)

UOMO, tu sei del mio disprezzo oggetto
E del mio orror; sozzura
Sei tu, l'avanzy abbietto,
Il sovrano non già de la natura.
Quando, nel giorno estremo
De lopro suo, il Signore
Pensò crearti, era di forzè scemo,
E crear non potea cosa migliore.

Un tempo andi io t'amava: a te congiunto
S'era il fedel mio cuore;
Ma quel legome appunto
Due figli generò: sprezzo ed orrore.
E ben so che mercede
Altra mertar non puoi
Ju che, schiavo-tiranno, a gli altri il piede
Lacchi, o da gli altri foi leccare i tuoi.

E credi forse, o povero demente,
Ch' io ol par di te zia schiroo?
Credi ch'io pouga mente
A' tuoi stupidi fischì ed a' tuoi bravo!?
Credi che l'ansia segga
Entro el mio cuor profondo
S'io scriva od opri e che inguieto chiegga
A me medesimo: oh, che diranne il mondo!?

Credi pur ciò che vuoi; ma sappia 'l vero:
Jo non ti son suggetto;
E l' alma mia il sentiero
Libera corre che a sè stessa ho eletto.
Se a te esaltarmi è grato,
Bruciami incensi ed are;
Quando sul copo tuo m'avroi inalzato,
I denti ó calci io ti farò soltare!

CASSONE.

L. (80.)

LEBEN UND TOD.

Wie glücklich, dem der himmel
Dies loos hat zuerkant;
Zu leben für wein und liebe,
Zu sterben fürs vaterland.

W. B.

SYMMIKTA.

LES ORIENTALES

par VICTOR HUGO.

ENTHOUSIASME.

Nach Hellas! Auf! Lebwohl euch Allen! Ich
muss scheiden!
Ihr henker blutet nun! Ihr sollet tod erleiden,
Weil ach! Das blut der büsser floss!
Nach Hellas, freunde, flugs! Dahin zum frei-
heitsheerd,
Den turban auf der stirn, im arm das rache-
schwert!
Dahin auf rasch gezäumtem ross!

Wann zieh'n wir fort? Heut nacht! Bis morgen
wär's zu lang.
Auf! Waffen, rosse her! Ein schiff Toulons in gang!
Ein schiff! Vielmehr ein flügel paar!
Von unserm alten heer genügt ein kleiner rest
Die türkentiger flieh'n sofort, ich glaub'es fest,
Gleich flüchtiger gazellenschaar!

Sei unser haupt, Fabuier, hilf uns mit fürstenmacht,
Wo könige schliefen, standst allein du auf der
wacht,

Als edler harstengeneral!
Am neuen griechenheerd ein alter römerschatten,
Ein kriegler, schlicht und brav, die rauhen hände
hatten
Getroffen für ein volk die wahl!

Aus eurem langen schlaf erwacht ihr flinten
draussen,
Ihr franzenflinten! Mag musik der schlachten
brausen:
Trompeten, bomben und kanonen!
Erwacht, ihr rosse schnell, mit dumpf erdröhn'
den hufen,
Ihr säbel! die nach blut schon lange lechzend
rufen,
Du langpistol! voll blauer bohnen!

Nach schlachten schau ich um, will steh'n im
vorderglied,
Schau'n, wie die spahibrut im wogentaumel flieht
In wanken fussvolks bange reih'n;
Und ihre klingen schau'n, vom renner fortgetragen,
Mit scharfem halbmondstahl ein haupt vom
rumpfe schlagen!
Vorwärts! . . . was fällt dir, dichter, ein?

Wo hat mich hinversetzt ein kriegerischer wahn?
Ich darf nur kindern mich, darf greisen nur
mich nah'n

Was bin ich? Leicht verweht, ein hauch!
Wie ein verwelkend blatt, dem birkenstamm
entfallen,
Man auf den wellen sieht allmählich weiter wallen
So flieht im traum mein leben auch!

Mich wiegt das all im traum! Luft, wiese, berg
und wald,
Mich freut's den tag hindurch, wie's horn im
walde hallt,

Wie sanft bewegte blätter rauschen;
Sobald das dunkel kommt, in tiefen thales nacht,
Begrüss' ich gern den see, der tief und silbern lacht,
Worin ihr bild die wolken tauschen.

Den goldnen feuermond, ihn lieb' ich, wenn er hehr
Im braunen nebel sich erhebt, und noch viel mehr
Den blanken mond am wolkensaum;
Lastwagen lieb' ich, schwarz, und schwer um
mitternacht
Hindonnernd laut am hof des pächters und
der pacht,
Die hunde weckend aus dem traum!

Leipzig.

JOHANNA MINCKWITZ.

FAUST.

II. RÉSZ. I-ső FELVONÁS.

Kellemes vidék.

Faust virágos pázsintágyon kimerűlten, nyugtalanul keresi
az álmat. — Szürkület. — Körűle szellemek libegnek, bá-
jos kis alakok.

ARIEL. (Ének aeolhárfa mellett)

Hogy ha minden helyre hűll a
Majus virágzápóra,
S mindenkire rápirúl a
Dús vetések tábora:
Nagy szellemnek tündérűjja,
Légy ott, hol kell a segély:
Jó vagy rossz a balsors fia,
Mind utánad sír szegény.

Kik itt libegtek e fő körül a légben,
Ragyogjatok tündéri fénybe szépen;
Kihúzván az önvád tyúzes nyilat,
Enyhítsétek szívét nyomasztó kintől;
Vigyétek az átél bús világból.
Négy szűnidő van minden éjjen át,
Jó kedvvel, ízibe töltésétek be hát:
Bocsássátok fejét hűvös vánkosra,
Aztán legyintse lágyan léthei hab,
Mely görestől görbe testét újja mossa,
S ha hajnal viradott, lesz vidorabb.
Viliktól a legszebb jótétemény,
Ha övé lesz újra a fény!

KAR. (Elválva majd összegyűlve egyenként, kettőnként, négyenként.)

Hogy ha langyos szellő lebben
Zöld pázsintu táj felett
S illataros ködlepelben
Száll alá a szürkület:
Sugjon lágyan béke rája,
Lelke ringjon bölcsőbe,
És kifáradt szempillája
Naphunyttával hunyjon be.

Éj borult a láthatárra
Csillag csillag mént ment.
Nagy világ fény, piczi szikra
Csillan itten, csillog fent.
Csillan itt a tónak tükre,
Csillog ott az égi bolt,
És a csendbe', fűdvök üdve,
Süt a fényes teli hold.

Elsuhanva már az óra,
Elsuhanva bú s öröm:
Sejtsd előre: ép léssz újra,
Hidd: rád süt még fényzőn.
Zöldül a völgy, halma dobban
(halmosodra)

Árnyasítva nyúghelyét:
(Arnyasítja)
Ringó ezüst hullámokban
(hullámokba')
Hajlik a vetés feléd.

Vágyaidér nézz a fényre,
Hogy elérjed, nézz csak fel;
Fogva vagy csak könnyedére,
Héj az álom, dobjad el.
És ne késsél, légy te mérész,
Mig a tömeg vesztegel;
Nemes lélek mindent megtész
Ésszel s rögtön kezdve el.

(Iszonyú zaj a lap jöttét hirdeti.)

ARIEL.

Hallga! Hallga, Hórajzra!
Szellemfűlbe hangot adva
Megjött már a nappal újra.
Sziklakapuk esikorognak,
Napkeréki duborognak:
Fénynek szörnyű zajja van!
Trombitálnak rivadól,
Szemed vakul, füled tompul
S nem hallszik a hangtalan.
(hallatlan.)

Fuss kis szellem virágölbe
Elrejtőzve, csendbe ülve

Szikla közt, a lomb megett;
Rád ha lelnek légy siket.

FAUST.

Pezsg újra vérem az életérben
Köszöntni téged égi viradat;
Valál, te föld, az éjjen át is épen,
Lehelsz újulva itt lábom alatt;
Szivem eltöltöd a bűbaj kéjivel,
Mert téled jó a nagy határozat:
A legfőbb létre mindig vágni kell.
Feltáral im a föld a szürke fényben,
Ezer hangtól zeneg az erdei élet;
Ködsávok szállnak völgy felett a légben,
Mig mélybe süllyedett az égi derület.
A völgyből fel, hal álmok szunnyadák
Egymásután kiválik lomb s az ág;
Ki kiragyog a szín, a szín után,
A harmatsepptől csillogó virág;
E táj körülem édenhely talán.

Ne oda fenn! — Az órjás szikla már
Jelenti im az ünnepélyes perczet;
Bizony előbb ad néki élet a sugár,
A mely hozzánk csak késve terjed.
Most már a hegy zöld mélyibe jár
Új fényt, új színeket fuvalva rá.
Most meg fokonként jó alá s alá.
Ni már kisüt! — de oh, csak jaj nekem,
El kell fordulnom, elvakult szemem!

Hej! így van az, ha a sovár remény
Hő vágyihoz tapad könnyen-hívón.
A teljesülés kapuja nyitva levén,
Felé rohan: de ősök mián
Tűlfély lövell reá s találva lón.
Élettűzét akarad szítani csupán,
S magadra gyújtál lángzó tengerárt!
Szeretet? Gyűlölet? mi oly szörnyűen éget
A kín s a kéz szörnyű cseréjibe téged,
Hogy újra földre sütni kell szemed,
S gyermekkorod fátylába rejtened.

Maradj így nap, maradj csak hát megett.
Nyugodt gyönyörrel inkább nézem én
A sziklán zúgó vizeséseket,
A hogy csurognak le a bércezen
Sok sok ezer kis ágba csörögve el
S a légbe habra hadot loccsantva fel.
Mi szépen domborul a zúgó vízre
Szivárvány változón tartós íve!
Egyszer üdén ragyog, majd oszlik a légbe
Hús illatos lehelletet lehintve.
Im ez törekvésink valódi képe.
Gondolj csak erre és könnyen megérted,
Hogy: színjétszó visszfény az emberi élet.